

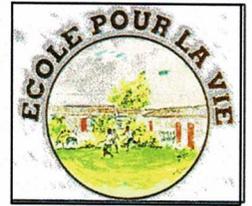


ECHO AUS LISANGA

N°45 (2. Semester 2020-2021)

Zeitschrift der Lisanga-Gemeinschaft für den Kindergarten und die Primarschule
5, Avenue de la Science, Commune de la Gombe Kinshasa R.D. Congo B.P.73 Kinshasa1

Tél : 0243851090404/ 0243851090394
comlisanga@gmail.com www.ecolelisanga.org



*Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge bewegen,
können das Gesicht der Welt verändern.*

JUBILÄUM 40 JAHRE LISANGA-SCHULE



Choreographie der Schüler während der Feierlichkeiten ◦

ECHO VON LISANGA
REDAKTION UND ADMINISTRATION :
Communauté Lisanga
B.P.73 Kinshasa1
Tél.00243851090394/ 00243851090404
comlisanga@yahoo.fr

SUPERVISION REDAKTION :
HENRI F. MOLA henrimola@hotmail.com
KONZEPTION UND REDAKTION :
Don Thierry NDOMBA donthiery2002@yahoo.fr
Steve MOHEDI
ZUSAMMENARBEIT : Communauté Lisanga

ÜBERSETZUNG UND VERTRIEB:
(mit Hilfe des Übersetzungsprogramms
www.deepl.com)

Monika und Ernst SCHLAGINHAUFEN
monika@schlaginhaufen.net

EDITORIAL

Lisanga, schon 40 Jahre?

Die Kirche «Christ au Congo» und die Schulgemeinschaft von Mgr Bokeleale feierten vom 13. bis 16. Mai 2021 den vierzigsten Jahrestag des Bestehens dieser Schule.

Vierzig Jahre in der Geschichte der Menschheit sind sicherlich wenig. Aber es bedeutet viel für das Leben einer Schule, die 1980 bei Null anfing, ohne Infrastrukturen und Mobiliar, und die heute zu den besten Schulen der kongolesischen Hauptstadt aufgestiegen ist.

Das Programm der 40-Jahr-Feier begann am 2. April 2021 mit einem Kulturtag in der großen Halle des Boboto College, einer katholischen Schule, die etwa 10 km von unserem Haus entfernt ist.

In dem Bestreben, die Bedingungen für den Zugang zu den Infrastrukturen der Schule für alle zu verbessern, haben wir am 6. Mai zwei Abschnitte der internen Straße eingeweiht, die die Grundschule mit dem Kindergarten und der Bibliothek verbindet. Ein weiterer Höhepunkt war der Einweihungsgottesdienst am 9. Mai 2021 zum Dank und zur Übergabe der Schule in die Hände von Pater TRES HAUT, in Anwesenheit unserer Gäste aus der Schweiz, die am Vortag angereist waren, der Schüler und ihrer Eltern, aller Mitarbeitenden, der ehemaligen SchülerInnen und vieler FreundInnen und Gläubigen der Gemeinde.

Vom 13. bis 16. Mai schliesslich genoss die gesamte Gemeinschaft drei Tage lang die Freude darüber, nicht umsonst gearbeitet zu haben, durch das Spiel im Freien, die Eröffnung und den Besuch der Ausstellung "40 Jahre Lisanga" - 28 Tafeln, die das Leben der Schule im Laufe der Jahre erzählen -, sportliche Begegnungen, mehrere offizielle Reden, ein großes Galadiner am Abend des 15. und einen Ausflug mit Pirogen (Einbaum) zur Insel Kiudi. Ein neues Kapitel im Leben der Schule wurde aufgeschlagen.

Seit 40 Jahren steht die Schule vor Herausforderungen und hat sie alle gemeistert. Bravo an Mama Els Kazadi!

Wir danken allen unseren PartnerInnen, deren Grosszügigkeit und Engagement nicht mehr in Frage gestellt werden.

Vielen Dank an die Patinnen und Paten!

Vielen Dank an die Kirchen des Kantons Schaffhausen!

Vielen Dank an das DM!

Wir danken allen ehemaligen und derzeitigen Mitgliedern des Vereins «Freunde von Lisanga»!

Was ist mit der Zukunft der Schule? Mit welcher Tinte wird die Geschichte der nächsten 40 Jahre geschrieben werden?

Henri MOLA

INHALT

S. 2 Editorial

S. 3 In Kinshasa fanden die Feierlichkeiten «40 Jahre Lisanga-Schule» statt

S. 4 Die Einweihung der renovierten Bibliothek

S. 5 Die Einweihung des gepflasterten Weges

S. 6 Ausbildungsseminar

S. 7 Ausstattungsprojekt und Modernisierung des Ausbildungszentrums

S. 7 Das neue ECHO-Team

S. 7 Während der 40-Jahr-Feierlichkeiten organisierter Ausflug nach Zongo

S. 8 Ansprache von Frau Els KAZADI

S. 11 Nachrichten aus der DRC

S. 11 Zum Gedenken an Olivier NGOY



25. Juli 2021: Festgottesdienst in Wilchingen

Suche nach einem Freiwilligen für die Übersetzung

Die Redaktion der Zeitung «Echo de Lisanga» sucht eine/n Freiwillige/n für die Übersetzung von Artikeln für die deutschsprachige Schweiz und möchte diese Gelegenheit nutzen, um Frau Rosemarie MOESCH für ihren jahrelangen Einsatz zu danken.

Möge die Freundschaft zwischen den beiden Völkern im Kongo und in der Schweiz weiterleben!

Die Herausgeber

Kinshasa war Gastgeber der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der «Ecole Maternelle et Primaire Mgr Bokelale-Lisanga»

In Kinshasa fanden die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen der «Ecole Maternelle et Primaire Mgr Bokelale-Lisanga» statt.

Die Feierlichkeiten zum 40-jährigen Bestehen begannen am Donnerstag, den 13. Mai 2021, um 9.00 Uhr. Die Eröffnung der Ausstellung «40 JAHRE LISANGA 1980-2020» begann mit einem Besuch in den Klassenzimmern, wo die Schülerinnen und Schüler mit ihren Betreuerinnen und Betreuern in einem gesunden Umfeld letzte Anpassungen vornahmen. Unter der Leitung von Herrn Henri MOLA, dem Direktor der Schule, verfolgten die Gäste aufmerksam den Vortrag, der sich hauptsächlich mit der Vision und der Philosophie der Schule befasste.



Dann erinnerte Herr Mola an das Emblem der Schule wie auch an das Motto der Schule: "*Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge bewegen, können das Gesicht der Welt verändern*". Die Gäste sind dann von einem Kinderchor unter der Leitung ihrer Kindergärtnerinnen begrüßt worden.

Singend, tanzend, lächelnd und hüpfend feierten sie fröhlich diese Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläums. Die Party konnte beginnen.

Eine Moderatorin eröffnete den Tanz. Hymne, Lied, Tanz, Gedicht, Parade, alles wird genutzt. Um den Kreis zu schließen, mussten die Schülerinnen und Schüler, Betreuer, Mitarbeitende und Gäste sich für eine Choreografie aufstellen und zu dem Lied «Jerusalem» tanzen.



In dieser Atmosphäre wurden die Gäste herzlich willkommen geheißen.

Die Gäste wurden in dem großen, dekorierten Saal herzlich empfangen.

Mehrere Bilder gaben einen Überblick über die Geschichte der Schule von 1980 bis 2020, mit verschiedenen Referenzen und Illustrationen von 1980 bis 2020, mit verschiedenen Referenzen und Abbildungen.



Der offizielle Tag, der 15. Mai 2021, war durch die Anwesenheit mehrerer Gäste gekennzeichnet. Im Namen aller SchülerInnen und Schüler sowie der Schulleitung begrüßte Herr Mola, der Schulleiter, alle Gäste und bat um eine Schweigeminute zum Gedenken an "die, die uns verlassen haben".

Am Sonntag vor der Festwoche fand in der evangelischen Hundertjahrfeier-Kathedrale ein Dankgottesdienst statt, an dem SchülerInnen und Schüler, Eltern, Gäste, Mitglieder der Schweizer Delegation und das gesamte Personal der Lisanga-Schule teilnahmen.

Am darauffolgenden Samstag wurde ein Gala-Abend organisiert, und am Sonntag beendete ein Ausflug diesen Höhepunkt, der die Delegation und die Mitarbeiter zu einer Fahrt auf dem Kongo-Fluss zur Insel Kiudi führte.



DIE EINWEIHUNG DER RENOVIERTEN BIBLIOTHEK

Zu den Vorzügen, welche die Lisanga-Schule stark und besonders machen, gehören das psychosoziale Zentrum, der Computerraum, das medizinische Zentrum und die Bibliothek.



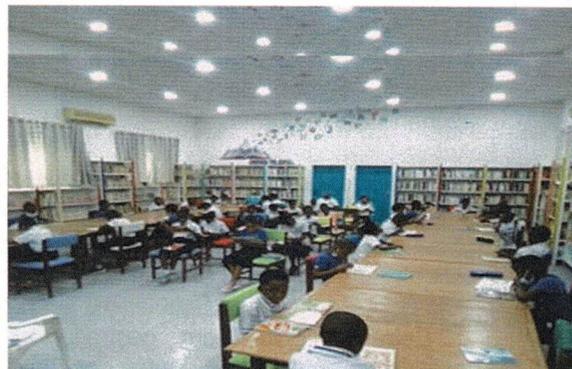
Bibliothek vor der Öffnung

Die Bibliothek unterstützt die Lesetätigkeit im Klassenzimmer und bietet dem Kind die Möglichkeit, für sich selbst verschiedene andere Informationen zu entdecken, die mit seiner Bildung zusammenhängen. Da diese Aktivität im Stundenplan vorgesehen ist, haben alle Kinder ab dem zweiten Grundschuljahr die Möglichkeit, die Bibliothek einmal pro Woche zu besuchen. Je nach dem angegebenen Tag reist die gesamte Klasse mit dem Lehrer zu dem vom Moderator geplanten Programm. Dies kann eine Lesung, eine Diskussion über ein Buch, eine Geschichte, eine Konferenz, ein Videoforum usw. sein. Es kommt auch vor, dass in Zusammenarbeit mit dem Kulturdienst einige Welttage begangen werden, wie der Welttag des Buches, der Internationale Frauentag, der Welt-Aids-Tag usw.



Der Stadtgouverneur und Mme Chantal Pembe

Neben dem Erwerb der eigenen Dokumentensammlung profitiert die Bibliothek oft von der Unterstützung unserer Schweizer Partner, insbesondere von den Freiwilligen des Vereins "Les Amis de Lisanga", die, wann immer sich die Gelegenheit bietet, nach Kinshasa zu reisen, die Schule mit Romanen, Comics, pädagogischen Unterlagen und anderen Materialien versorgen.



Die Bibliothek nach der Einweihung

Im gleichen Zusammenhang mit der Suche nach Partnern hat sich auf lokaler Ebene eine weitere Möglichkeit ergeben, die Qualität der in der Schulbibliothek angebotenen Dienstleistungen zu verbessern. Dabei handelt es sich um die Chantal-Pembe-Stiftung, eine philanthropische Organisation, die sich auf den Bau, die Verbesserung und die Ausstattung von Schulbibliotheken in der Stadt Kinshasa konzentriert.

Nachdem sie sich von der Qualität der Arbeit und der Organisation der Lisanga-Schule überzeugt hatte, freute sich die Präsidentin der Stiftung, Frau Chantal Pembe, dass sie mit der Schule einen Partnerschaftsvertrag für die Sanierung der Schule unterzeichnen konnte. Darin eingeschlossen die Modernisierung der Bibliothek, die darin bestand, den gesamten Raum neu zu streichen und ihm ein attraktiveres und lebendigeres Dekor zu geben, mit Stühlen zu möblieren, die Beleuchtung zu ersetzen, eine Ecke für die jüngsten Kinder des Kindergartens einzurichten und vor allem mehr Regale aufzustellen.



Raum für die Kleinen

Nachdem die Arbeiten fast drei Monate gedauert hatten und die Zeit der Schliessung genutzt wurde, um Fortschritte zu erzielen, wurde der Raum am Freitag, den 23. April 2021, in Anwesenheit des Gouverneurs der Stadt Kinshasa, des Vertreters der UNESCO in der Demokratischen Republik Kongo und anderer geladener Partner eingeweiht.

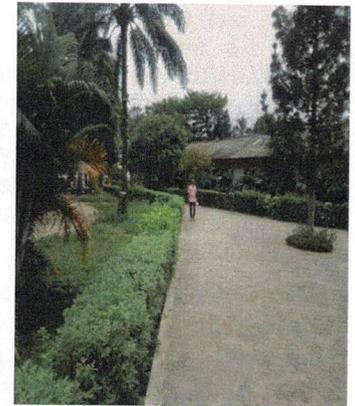
Man wünscht sich, dass die Zusammenarbeit noch länger andauert, aber auch, dass weitere Partner auf lokaler Ebene gefunden werden, um Bücher zu beschaffen, die an die Altersgruppe der in der Schule eingeschriebenen Kinder angepasst sind.

Don Thierry NDOMBA

Die Einweihung des Kopfsteinpflasterweges



Situation vor der Verlegung der Pflastersteine



Die neue Strasse

Seit ihrer Gründung hat sich die Lisanga-Schule immer höhere Ziele gesteckt, um eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Dies spiegelt sich in allen ihren Maßnahmen wider, sowohl in Bezug auf die Infrastruktur als auch auf die Verbesserung der Umwelt.

Während der Regenzeit ist die Schule wegen der Schlaglöcher schwer zugänglich, so dass die Eltern gezwungen sind, mit ihren Fahrzeugen auf das Schulgelände zu fahren. Dadurch wird die Zufahrtsstraße unpassierbar.

Um die Zugänglichkeit und die Lebensfähigkeit der Schule zu verbessern, hat die Direktion in Zusammenarbeit mit der Projektteilung ein umfangreiches Programm zur Verbesserung der Zufahrtsstraße zum Gebäude, zur Bibliothek und zum medizinischen Zentrum der Schule in Angriff genommen. Im Einklang mit ihren Idealen des Umweltschutzes und der Bekämpfung der globalen Erwärmung hat sich die Direktion für die Verwendung von Öko-Pflastersteinen entschieden. Diese Arbeit besteht darin, Pflastersteine aus recycelten Plastiktüten und Sand zu bauen.

Dieser Vorschlag fügt sich in die Logik der nachhaltigen Entwicklung ein, indem er der Bevölkerung, insbesondere den Jugendlichen, ein Einkommen ermöglicht, das es ihnen erlaubt, ihre Bedürfnisse zu befriedigen und gleichzeitig ein Material zu recyceln, das in der Stadt Kinshasa ein Problem darstellt. Es sollte anerkannt werden, dass die Europäische Union einst ein Abfallwirtschaftsprogramm in der Stadt initiiert hatte, das eine Zeit lang sehr gut funktionierte.

Doch seit ihrem Rückzug hat die Stadt Schwierigkeiten, ihre Abfälle zu entsorgen, so dass die Umwelt völlig unhygienisch ist. Der Pflasterstein wird aus einem Gemisch aus geschmolzenen Kunststoffabfällen und Sand hergestellt, das gemischt und dann in traditionelle Formen gegossen wird, die bereits auf dem Markt erhältlich sind.

Der Vorteil der Verwendung solcher Formen besteht darin, dass die "Kunststoff"-Pflastersteine mit den herkömmlichen Zementpflastersteinen, die auf einigen Baustellen zur Sanierung von Straßen bereits vorhanden sind, gemischt werden können.

Plastiktüten sind nicht biologisch abbaubar und stellen eine echte Belastung für die Umwelt dar. Ihre Anwesenheit in der städtischen und ländlichen Umgebung ist ein optischer Eingriff und eine Gefahr für natürliche Ressourcen und Tiere. Die Herstellung dieser Pflastersteine aus Kunststoffabfällen ist ein Gewinn für die Umwelt, da das verwendete Verfahren die Wiederverwertung dieser Abfälle zu geringeren Kosten in einem Land ermöglicht, in dem Zementpflastersteine aufgrund der Rohstoffkosten teurer sind.

Um dieses Projekt zu sichern, wird die Gesamtfinanzierung auf 29.621,04 US\$ geschätzt.

Da wir nicht in der Lage waren, alle Arbeiten direkt zu finanzieren, wurde eine erste Etappe dank einer grosszügigen Spende von Herrn Stephan ZIMMERMANN, einem Schweizer Bürger, finanziert,

Die Alumni-Vereinigung von Lisanga, in der alle ehemaligen Schüler zusammengeschlossen sind, beteiligte sich an der Sammelaktion mit 500 US\$, und die Schule ergänzte den Rest, so dass insgesamt 9.367 US\$ zusammenkamen.

Die Einweihung dieser ersten Etappe fand am Donnerstag, 6. Mai 2021, in Anwesenheit der Behörden der «Église de Christ au Congo», der Verantwortlichen der Gesellschaft Bâtir und ihrer mit der Ausführung der Arbeiten beauftragten Vertreter statt.

Derzeit läuft das Projekt noch, und man hofft, dass der verbleibende Betrag von schätzungsweise 20.263,24 US-Dollar so bald wie möglich aufgebracht werden kann.

Jede Hilfe ist willkommen, damit die Schule dieses Projekt zu Ende führen kann.

Vielen Dank im Voraus an großzügige Seelen.

Don Thierry NDOMBA

AUSBILDUNGSSEMINAR "ICH BIN IM ÜBERFLUSS UND ICH PFLEGE IHN"

Freitag 21. bis Samstag 22. Mai; Donnerstag 27. und Samstag 29. Mai

EINFÜHRUNG

Zu diesen Terminen fand ein Schulungsseminar mit dem oben genannten Thema statt. Es wurde von Huguette McCluskey, einer Schweizerin, gehalten, die sich während des viertägigen Kurses als sehr kompetent erwies.

Die Referentin zeigte auf, dass jeder von uns, solange er lebt und Arbeit hat, Reichtum zu pflegen hat. Und sie betonte, dass unsere Projekte manchmal nicht erfolgreich sind, weil wir allein arbeiten wollen, ohne andere einzubeziehen, die auch andere Fähigkeiten haben, die für den Erfolg nützlich sein können. Beginnend mit einer kleinen Übung, bei der jeder die Frage "Was habe ich?" beantworten sollte, wurde sich jeder seiner Fähigkeiten, Mittel und Kapazitäten bewusst, um viele Dinge zu erreichen, die er/sie anstrebt.

ZIELE

- Jede Person soll ihre eigenen Fähigkeiten und die der anderen entdecken können, um ihre Träume zu verwirklichen.
- Zu lernen, wie man seine Kräfte bündelt, um die vereinten Stärken zu beleben und das gegenseitige Potenzial zu nutzen.
- Lernen, sein Vermögen zu verwalten und mit seinem Vermögen zu leben
- Wissen, wie man eine Bestandsaufnahme seines Vermögens und seiner Verbindlichkeiten vornimmt.
- Wissen, wie man die Vorteile seines Umfelds nutzen kann, und Untersuchung der Art des Unternehmens in Bezug auf Zeit und Raum.

Um die Ausbildung zu konkretisieren, wurden einige Punkte aufgeführt, nämlich

I. DAS GEHALT

Mit dem Gehalt ist es möglich, seine Ziele zu verwirklichen.

Wenn wir bestimmte wirtschaftliche Grundsätze beachten, ist es möglich, mit unserem Gehalt unsere Träume zu verwirklichen. «Leben Sie nicht über Ihre Verhältnisse, minimieren Sie Ihre Schulden, sparen Sie und sparen Sie weiter!»

II. GLAUBE AN GELD

Es ist anzumerken, dass nicht alle Menschen die gleichen Vorstellungen von Geld haben. Einige haben einen sehr negativen Glauben, andere einen positiven.

- Negative Überzeugung: Diese Tendenz geht davon aus, dass Geld die Ursache für viele Konflikte, Kriege und Spaltungen in unserer heutigen Welt ist.

-Positiver Glaube: Geld ist insofern notwendig, als es uns hilft, verschiedene Probleme im Leben zu

lösen.

Wir begreifen, dass das Geld der moralischen Veranlagung seines Besitzers gehorcht. Das Problem ist nicht das Geld, sondern der Mensch, der es benutzt. Es ist eine Frage der richtigen Ausrichtung, damit das Geld für den richtigen Zweck verwendet wird.



Mme Huguette McCluskey

III. PERSÖNLICHE VERMÖGENSBILANZ

Alles, was wir in unserem Vermögen haben, ist für uns Reichtum. Es ist daher sehr wichtig, stets eine Bestandsaufnahme des eigenen Vermögens zu machen, um sich dessen bewusst zu sein und seine Verteilung zu prüfen, um seine Zukunft zu sichern.

«Vernachlässigen Sie nichts. Wissen, dass es Reichtümer gibt, die sich schnell amortisieren, unproduktive Reichtümer und profitable Reichtümer. Sie sollten wissen, wie Sie diejenigen bevorzugen, die rentabel sein können, um diejenigen zu garantieren, die es nicht sind!»

IV. MEINE PERSÖNLICHEN GABEN, MEINE FÄHIGKEITEN, MEINE ZEUGNISSE UND EIGENSCHAFTEN

Die Referentin liess uns entdecken, dass diese Elemente einen großen Reichtum für uns darstellen und dass sie uns zu besseren Leistungen verhelfen können, wenn wir wissen, wie wir sie nutzen und pflegen können.

SCHLUSSFOLGERUNG

"Ich bin im Überfluss und ich kultiviere ihn" war ein wichtiges Seminar angesichts unserer gegenwärtigen Realitäten und insbesondere in dieser Zeit, in der die Weltwirtschaft so stark gestört ist, dass sie für viele unsicher geworden ist, selbst für diejenigen, die sie zu beherrschen scheinen.



Jean-Willy Tshivuadi

PROJEKT ZUR AUSSTATTUNG UND MODERNISIERUNG DES AUSBILDUNGSZENTRUMS LISANGA

Die Schule in Lisanga verfügt über einen Computerraum, dessen Bau von der BCECO (BUREAU CENTRAL DE COORDINATION), einer kongolesischen Regierungsbehörde, finanziert wurde. Seitdem haben die Schüler begonnen, Computerkurse zu belegen.

Ursprünglich war diese Einrichtung nur für SchüleInnen und Schüler und Lehrpersonen der Lisanga-Schule zugänglich.

Doch in diesem Jahr hat die Schule in dem Bemühen, angesichts der verschiedenen Belastungen in der Gemeinschaft, insbesondere in der Zeit der COVID-19-Pandemie, Mittel für den internen Gebrauch zu beschaffen, die Türen ihres Computerschulungszentrums für die Öffentlichkeit geöffnet, um eine hochwertige Berufsausbildung anzubieten.

Sie hat jedoch mit einigen logistischen Schwierigkeiten zu kämpfen:

- Mangel an Stühlen
- Fehlen eines physischen Datenservers, einschließlich seines Zubehörs,
- Mangel an Hardware für den Aufbau eines Computernetzes
- Netzwerkdrucker usw.

Die Kosten für all diese Artikel werden auf 10.170 USD geschätzt, wie aus den Rechnungen der örtlichen Lieferanten hervorgeht.

Steve MOHEDI



Der Computerraum während einer Unterrichtsstunde

Das neue ECHO-Team

Die Schule von Lisanga verdankt den Schweizer Kirchen und Partnern, die ihre Arbeit jedes Jahr auf verschiedene Weise unterstützen, viel.

Patenschaften, Spenden von Menschen guten Willens und Kollekten einiger Kirchengemeinden schaffen eine Stabilität, damit die Schülerinnen und Schüler gut lernen und die Lehrpersonen gut arbeiten können.

Das Anliegen, einen Verbindungskanal zu schaffen, um die Partner über die Verwendung ihres Beitrags zu informieren, gab es schon seit den ersten Jahren der Schule. Madame Els nutzte dafür jeden ihrer Urlaube in der Schweiz. Auch die schriftliche Korrespondenz der Schulverwaltung und der Schülerinnen und Schüler diente der Information.

1999, nach der ersten Reise der «Messagers» in die Schweiz, hatte ich die Idee, ein Verbindungsbulletin mit dem Namen "L'Echo des Messagers" zu erstellen, das später, nach unserer Rückkehr in den Kongo, zu "Echo de Lisanga" wurde.

Drei Jahre später haben wir Herrn Olivier Ngoy in unser Team aufgenommen, der sich mit seiner

Arbeit sofort einen Namen gemacht hat. Wir entwickelten uns gemeinsam weiter und bildeten bis zu seinem Tod am 11. März 2021 ein gutes Arbeitsteam.

Zweiundzwanzig Jahre nach seiner Gründung braucht das «Echo de Lisanga» neues Blut. Da ich die Altersgrenze erreicht habe und nächstes Jahr in den Ruhestand gehe, habe ich beschlossen, die Leitung der Zeitung einem Team anzuvertrauen, das aus Jean-Willy Tshivuadi, dem derzeitigen pädagogischen Berater, Don Thierry Ndomba, dem Sekretär der Geschäftsführung, David Kikweta, einem Lehrer, und Steve Mohedi, einem Computerlehrer, besteht, alles Freiwillige.

Henri MOLA

REISE NACH ZONGO, ORGANISIERT IM RAHMEN DER FEIERLICHKEITEN ZUM 40-JAHR-JUBILÄUM

Im Rahmen des Programms zum 40-jährigen Bestehen der Schule und des Austauschs mit unseren europäischen Partnern (insbesondere in der Schweiz) wurde eine touristische Reise in die Provinz Zentral-Kongo organisiert, die etwa 120 km von der Hauptstadt Kinshasa entfernt liegt. Frau Eva Gysel, Frau Huguette McCluskey, Herr Thomas Rentsch, Frau Claudine Nguizani und Herr Carlos Timbo nahmen an dieser Reise teil.

Die Abfahrt erfolgte am 18. Mai 2021 um 7.55 Uhr und begann mit dem Kauf von Benzin. Auf dem Weg aus der Stadt gab es einige Staus und einen platten Reifen, der schnell ersetzt wurde. Bei der Ankunft in Kavuya, einem Dorf an der Hauptstraße, machte das Team eine Pause, um eine kleine Mahlzeit einzunehmen, und kam gegen 15.10 Uhr in Zongo an.

Die Damen der Delegation, insgesamt 3, wurden in einem Raum untergebracht. Thomas verbrachte die Nacht in einem Chalet, das er für sich, ausgesucht hatte. Carlos, der Fahrer der Delegation zog es vor, die Nacht außerhalb des Geländes zu verbringen. Um 17:00 Uhr besuchte die Delegation in Begleitung von zwei Führern die Zongo-Wasserfälle. Von 19:00 bis 20:00 Uhr wurde ein Abendessen serviert, bevor eine friedliche Nacht begann. Das Morgengessen wurde früh eingenommen, bevor die Delegation die Rückreise antrat und einen Zwischenstopp im Kisantu-Botanik-Garten einlegte.

Die Ankunft in Kinshasa war gegen 18.20 Uhr. Eine solche Reise macht das Leben schöner.

Claudine Nguizani, Krankenschwester



Zongo-Fälle

Unterkunft für Thomas



Ansprache von Frau ELS KAZADI anlässlich des Jubiläums «40 Jahre Lisanga-Schule»

Ihre Exzellenz, der Botschafter der Schweiz in der DR Kongo, Ihre Exzellenz, der Präsident des ECC, Herr Präsident des Aufsichtsrates, Herr Präsident des Elternausschusses, Herr Direktor von EM/EP Mgr Bokeleale-Lisanga, sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer und andere Mitarbeitende der Schule, liebe Eltern, liebe Gäste,

Für diese große Feier zum 40-jährigen Bestehen unserer lieben Schule haben mir die Verantwortlichen das Thema "DANKBARKEIT" vorgegeben.

Oh, das kommt zur rechten Zeit, und ich sage ein GROSSES DANKESCHÖN an die Organisatoren der Feierlichkeiten, dass sie mir erlaubt haben, mich zu diesem Thema zu äußern, denn es ist wahr - es gibt keinen Mangel an Dingen, für die ich in meinem Leben dankbar bin, und ich kann daher mein Herz sprechen lassen:

1. Obwohl ich in Kinshasa geblieben bin und aufgrund meines fortgeschrittenen Alters zu der gefährdeten Gruppe gehöre, habe ich - durch die Gnade Gottes - das abscheuliche Coronavirus überlebt. Ich bin am Leben. Dies ist ein großer Grund zur Dankbarkeit.
2. Ich habe die große Freude, heute an diesem 40. Jahrestag unserer lieben Schule teilzunehmen, meinem fünften Kind, dessen Geburt ich miterlebt und das ich bis heute geleitet und begleitet habe. Dies ist ein großer Grund zur Dankbarkeit.
3. Ich denke, wir sind uns alle einig, dass sich die Schule in jeder Epoche an die Bedürfnisse der Gesellschaft, in der sie sich befindet, anpassen und durch ihren Unterricht darauf reagieren muss. Daher ist es für die Ausarbeitung eines wirksamen Programms unerlässlich, zunächst die Sitten und Gebräuche sowie die Geschichte eines Volkes zu kennen.



FESTSTELLUNGEN:

a) Verlassene Jugendliche

60 % auf der Straße, nicht in der Schule, Analphabeten, unausgebildete Jugendliche, nächtliche Überfälle durch Jugendliche (Kuluna), Prostitution.

Und wenn Papa Bokeleale mich gebeten hätte, diese Schule zu gründen, als ich 1964 in Kinshasa ankam, hätte ich sicherlich das Modell der Schule in Schaffhausen (Schweiz), wo ich Lehrer in einem kleinen Dorf war, importiert und kopiert, wie es der Kolonisator tat, indem er sein eigenes Programm importierte. Aber Gott hatte alles so geplant, dass ich mich erst einmal gut anpassen und in die kongolesische Lebenswirklichkeit eintauchen konnte.

Nämlich wie folgt:

- 5½ Jahre Arbeit als soziokulturelle Animateurin im Carrefour des Jeunes, einem Zentrum für mittellose und straffällige Jugendliche und Straßenkinder,

- 6 Jahre Lehrtätigkeit am Lycée Shaumba in den Fächern Erziehung zum Leben, afrikanische Soziologie, politische Ökonomie und Herstellung von Unterrichtsmaterial.

- Und "last but not least" durch die Heirat mit einem Bürger des Landes, meinem lieben Athanase, um durch diese Nähe die Kenntnisse der kongolesischen Gesellschaft zu meinem leiblichen und täglichen Leben zu vertiefen. Dies ist eine große Quelle der Dankbarkeit.

- Ich bin sehr bewegt und dankbar, wenn ich im Rückblick sehe, wie sehr diese Zeit als Moderatorin im Carrefour des Jeunes und als Lehrerin am Lycée Shaumba für die neue Aufgabe, den Aufbau einer neuen Gemeinschaft, notwendig und von großem Nutzen war.

Die Beobachtungen und Erfahrungen, die ich in diesen Jahren gemacht habe, haben es mir ermöglicht, einen neuen Ansatz für meine Arbeit in diesem Bereich zu entwickeln.

Durch Beobachtungen und Erfahrungen während dieser 11 Jahre, in denen ich das kongolesische Leben kennenlernte, kristallisierten sich die ZIELE heraus, die es zu erreichen galt. Im Folgenden möchte ich einige der beobachteten Fakten aufzählen, Fakten, die dann DIE VISION für unsere liebe Schule bestimmten:



ZU VERMITTELNDE WERTE, ZU ENTWICKELNDE PROJEKTE:

Kinder an die erste Stelle setzen

Die Jugend = die Erwachsenen von morgen = die Zukunft des Landes. Kümmern Sie sich um sie! Schenken Sie ihnen unsere volle Aufmerksamkeit!
Bildung für alle!

b) großer Klassenunterschied

Sehr arme Bevölkerung / sehr reiche Bevölkerung, Gleichgültigkeit, keine sozialen Maßnahmen zur Verbesserung dieser Situation

c) Vorurteile und Hass zwischen Rassen, Stämmen, Konfessionen und Religionen

Trennung, Leben in einem Ghetto, wenig Kontakt außerhalb der Arbeit.

Etikette: So sind sie eben.

d) mangelndes Wissen und Unterschätzung der eigenen Kultur

Kolonisierung zerstört Werte:

- kulturelle Werte
- traditionelle Kunstobjekte
- Bantu-Philosophie, der Motor der afrikanischen Entwicklung
- Wissen über Heilpflanzen
- Nachahmung, Missachtung dessen, was man ist, Komplexe
- DIE GRÖSSTE GEFAHR FÜR AFRIKA IST DER VERLUST SEINES WISSENS

e) mangelnde Anerkennung der kongolesischen Lehrpersonen

Die Lehrperson am unteren Ende der sozialen Leiter, das Leben in der Mitte, die Schwierigkeiten, einen Ehepartner zu finden, die Schwierigkeiten, die Kinder in die Schule zu bekommen

f) Verletzung der Menschenwürde

Beispiel aus dem wirklichen Leben:
Unfälle mit zahlreichen Toten, unerträgliche Kerker

Wenn ein amerikanischer Soldat in Afghanistan stirbt, spricht die Welt darüber; wenn Millionen Kongolesen in Kivu, in Kasai und anderswo sterben, herrscht Schweigen.

g) Mobutische Aera: Diktatur, Unterwerfung, Resignation, Angst

1980: mobutisches Zeitalter: Angst, Resignation, Passivität, Manipulation

Gleichheit, Gerechtigkeit für alle!

Bewusstsein für Ungerechtigkeit, Handeln durch Solidarität und Teilen
Sensibilisierung für die Armut: Weihnachtsaktion, Einrichtung eines Patenschaftssystems

Alle Kinder müssen Zugang zu Bildung haben!

Zusammenleben in Harmonie

Aufeinander zugehen, sich besser kennen lernen, sich austauschen, einander verstehen, Freundschaften schließen, Respekt und Toleranz lernen:
Laden Sie andere ein und stellen Sie Fragen. Für mich: die Rolle der BRÜCKE spielen. Thema: «Lasst uns Brücken bauen!»
AUSTAUSCH NORD-SÜD / SÜD - NORD

Vertiefung der kongolesischen Kultur = SOCLE DU DEVELOPPEMENT

- Einstellung eines kulturellen Animateurs, Vermittlung afrikanischer Traditionen, Gründung der Truppe "Les Messagers".
- Erlernen von traditionellen Liedern in verschiedenen Sprachen und Stämmen (Chem ChemYetu = unsere Quelle)
- Studie über kongolesische Sprichwörter
- Erlernen von Heilpflanzen und Schaffung der Apotheke Gottes.
- Wiedererlangung des Stolzes, Kongolese zu sein.
- AFRIKA VERKANNT > AFRIKA ANERKANNT

Aufwertung des Lehrerberufs

- Verbesserung der Lebensbedingungen derjenigen, die die Führungskräfte von morgen ausbilden.
- Wiederherstellung von Stolz und Würde des Lehrers
- Wiederaufwertung des Lehrerberufs.

"ich jemand"

Dem kongolesischen Kind Wert, Würde und Stolz zurückgeben.
Lehre der Menschenrechte und der Rechte der Kinder.
Jeder Mann und jede Frau sind nach dem Bild Gottes geschaffen.

Demokratie lernen

Jeden Donnerstagnachmittag: Pädagogisches Treffen: austauschen, gemeinsam analysieren, kritisieren, befreien, die Macht zurückgeben.
Wir befinden uns in der Schule der Demokratie.
Bewusstheit, Verantwortungsbewusstsein: Jeder ist wichtig in der Arbeitskette. Seien Sie empört, organisieren Sie sich, engagieren Sie sich!
Eine andere Schule ist möglich!

<p>h) Diskriminierung des weiblichen Geschlechts</p> <p>In Familien sind die Jungen die Ersten, in Gesellschaft und Politik: Männer zuerst. Evangelikale Kirchen legen großen Wert auf UNTERWERFUNG, und das passt zu den Männern, die - der Tradition nach - den Frauen überlegen sind und Angst haben, ihre Stellung zu verlieren.</p>	<p>Parität, Gleichstellung der Geschlechter, Emanzipation der Frauen und der kongolesischen Frauen</p> <p>In der Schule: zahlenmäßige Gleichheit Geschlechtergerechtigkeit: Mädchen verteidigen sich genauso gut wie Jungen; Lehrerinnen arbeiten unter den gleichen Bedingungen, mit den gleichen Anforderungen, der gleichen Leistung, dem gleichen Gehalt.</p>
<p>i) Ungeeignete Bildungsinhalte</p> <p>Beispiel in Bosondjafo: Die Grundschule ist nach der Plünderung des Rebellenlöwen in einem baufälligen Zustand, und alle Schüler träumen davon, nach Mbandaka, Kinshasa oder Europa zu gehen. Keine Erziehung in Bezug auf ihre Umgebung: Wasser und Wald. Bildung ist buchhalterisch, ohne Anpassung an die Umwelt, daher die Unfähigkeit, etwas zum Überleben zu schaffen.</p>	<p>Schule für das Leben</p> <p>Das heißt, Orientierung auf der Grundlage multipler Intelligenzen und entsprechend den Bedürfnissen der Umwelt. Der Schüler/die Schülerin entdeckt seine/ihre Talente und orientiert sich entsprechend für seine/ihre Berufsausbildung (z.B. Aussagen ehemaliger Schüler: "Ich wurde... dank...") Grundschule: Lernen, was für das Leben nützlich ist: - sich vor Krankheiten schützen, - wissen, wie man sich richtig ernährt, - das eigene Land zu kennen und zu lieben, - die Natur zu entdecken, zu bestaunen und zu schützen, - lernen, mit einer prekären Situation umzugehen: ein Kleid flicken, einen Garten anlegen. Beispiel: kleine Projekte.</p>
<p>j) Verschlechterung unserer Umwelt</p> <p>Die Erde, unser Planet, wird misshandelt, der Wald wird verwüstet (Nichteinhaltung von Verträgen, Vorbereitung mit Makala aus Mangel an anderen Energien). Das Wasser ist verschmutzt, Rinnsteine und Flüsse werden als Mülltonnen benutzt, Plastik überschwemmt die Stadt, Autos stoßen viel CO2 aus, und der Mensch, der Teil dieses Universums ist, wird ebenfalls schlecht behandelt und ausgebeutet.</p>	<p>Schutz der Umwelt, der Schöpfung, unseres gemeinsamen Hauses</p> <p>Lernen Sie, die Schönheit und Nützlichkeit der Schöpfung zu bewundern und zu wissen, wie man sie pflegt. <i>Wir verwandeln unseren Raum gemäß unserem Motto: Viele kleine Menschen, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können die Welt verändern.</i> Verstehen Sie auch, dass der Mensch ein integraler Bestandteil der Schöpfung ist. Alle=Kinder von Mutter Erde. Die Welt ist zu einem Dorf geworden, in dem wir alle aufeinander angewiesen sind.</p>
<p>k) Entfremdung durch einige Kirchen:</p> <p>Abhängigkeit von religiösen Führern, die die Gläubigen ausbeuten und sich auf ihrem Rücken bereichern wollen, indem sie sie in Angst und Unterwerfung halten. Keine innere Freiheit, keine Verantwortung, Stagnation in einer Warteposition: "Nzambe Yemokoayebi, yemo-koakosala." Verstärkung von Resignation, Hilflosigkeit und Angst = alles das Gegenteil von echtem christlichem Geist.</p>	<p>Einen lebendigen und engagierten Glauben lehren und leben</p> <p>Folgen Sie dem Beispiel Christi, lassen Sie sich vom Wort Gottes leiten = Lampe zu unseren Füßen. Wenden Sie die Grundsätze des Evangeliums an, denn das Evangelium verändert das Herz und die Welt. Lernen Sie, ein Türhüter unseres Herzens zu sein: Ausschließen, was verschmutzt Bringen Sie das ein, was das Leben aufbaut und ihm Sinn verleiht, was uns zu innerer Freiheit und Engagement führt. Unser Motto: Gott hat keine anderen Hände als unsere, um zu bauen und anderen zu helfen.</p> <p>Also: "Auf dem Weg zu einer besseren Welt, in der das Leben gut ist".</p>

1. Die pandemische Situation Covid-19, 3. Welle

Nach Angaben der Gesundheitsbehörden sind die tödlichen Folgen noch größer als bei den beiden vorangegangenen Wellen: Die Maßnahmen wurden verstärkt, die Ausgangssperre wurde von 22 Uhr bis 4 Uhr aufrechterhalten, Bars, Diskotheken und Trinkhallen sind geschlossen. Für Staatsangehörige bestimmter Länder, die als gefährdet gelten, gilt ein Einreiseverbot, insbesondere für China, Indien, die Vereinigten Arabischen Emirate usw.

2. Der Ausbruch des Vulkans Nyiragongo in Goma, im Osten der DR Kongo

Am Samstagabend, 22. Mai 2021, brach der Vulkan Nyiragongo, 10 km von der Stadt Goma entfernt, aus. Er zerstörte etwa 3500 Häuser im nördlichen Teil der Stadt (geschätzte Einwohnerzahl 1 Million). Der Ausbruch löste bis Ende Mai Erdbeben aus und zwang einen Teil der Bevölkerung zur Flucht ins benachbarte Ruanda.



Aus Angst vor einem zweiten Ausbruch hat der Gouverneur der Provinz, der wegen des Belagerungszustands nicht eingesetzt wurde, beschlossen, 10 Stadtteile von Goma zu evakuieren, die der Bedrohung ausgesetzt waren; dies führte zu einer Bewegung von Menschen. Die Folgen des Ausbruchs sind katastrophal.

3. Unsichere Lage im Osten des Landes

Aufgrund der unsicheren Lage und der wiederholten Morde im Osten der Republik wurde am 6. Mai 2021 vom Präsidenten der Belagerungszustand verhängt, um alle Netze von Milizen und bewaffneten Gruppen zu zerschlagen, die töten, vergewaltigen, plündern und Terror verbreiten. Das Gesetz sieht vor, dass das Parlament nach dreißig Tagen eine Verlängerung um fünfzehn Tage beschließt, je nach den Ergebnissen vor Ort.

4. Umgestalteter Schulkalender

Nach der Schließung der Schulen aufgrund der gesundheitlichen Situation wurde der Schulbetrieb am Montag, 22. Februar 2021, wieder aufgenommen, nachdem ein erstes Schulhalbjahr absolviert worden war. Der Kalender wurde jedoch wie folgt neu geordnet:

- Das dritte Quartal dauert vom 22. Februar bis zum 2. Juni 2021, d.h. 72 Tage.
- Das vierte Quartal dauert vom 2. Juni bis

8. September 2021, dem Schlusstermin.

- Das nächste Schuljahr (2021-2022) beginnt nach diesem geänderten Kalender am Montag, den 4. Oktober.

Beachten Sie, dass der Unterricht auf allen Ebenen seit dem 18. Dezember 2020 ausgesetzt ist. Mit dieser Entscheidung wollten die Behörden die Ansteckungskette für die zweite Welle des Coronavirus begrenzen. Bei dieser Gelegenheit wurden die Schüler und Studenten in einen zweimonatigen vorzeitigen Urlaub geschickt. Und nun bringt die dritte Welle die Behörden in ein Dilemma zwischen Lockerung und Verstärkung der Maßnahmen. Zumindest wurde der Unterricht bisher nicht ausgesetzt.

Von David Kikweta

IN GEDENKEN AN OLIVIER NGOY

Am elften März 2021 verlor die Lisanga-Schule einen ihrer treuen und bedingungslosen Leutnants, Herrn Olivier Ngoy. Sein Leben in Lisanga begann 1981, nur ein Jahr nach der Gründung der Schule, wo er bis zu seinem Tod infolge eines Unfalls als Sekretär der Direktion und Koordinator der außerschulischen Aktivitäten und des Sommerlagers arbeitete. Er starb an einem Anfall von Bluthochdruck.

Wer ist Olivier Ngoy?

Olivier Ngoy wurde am 27. Februar 1956 in Lubumbashi als ältester Sohn von Herrn Matala Benoît und Frau Muisange Louise, beide verstorben, geboren. Nach einer glänzenden Grundschulausbildung besuchte er eine weiterführende Schule, die er in seinem letzten Jahr abbrach, da er durch den Tod seines Vaters beunruhigt war. Da er keine Möglichkeit hatte, seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, suchte und fand er zusammen mit Frau Els Kazadi eine Stelle in der Schule von Lisanga, die gerade gegründet worden war.

Ohne jegliche Berufserfahrung lernte Olivier unter der geduldigen Aufsicht von Frau Kazadi sein Handwerk und beherrschte es. Er hinterließ uns das Bild eines harten Arbeiters, eines Angestellten mit einem sehr kreativen Geist und offen für Weiterbildung und Innovation. Im Laufe seines Lebens reiste Olivier Ngoy als Koordinator der Lehrertheatergruppe LES MWALIMU THEATRE viel durch Europa, insbesondere durch die Schweiz. Er ist mit Frau Mwembo Ngongo Bernardine verheiratet und hinterlässt eine Witwe.

Von Henri Mola